



Direktor: P. Carlos Cabecinhas * Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) * Dreimonatlich * 10. Jahrgang * 37. Ausgabe * 2013/05/13

Mutter, in Deine Hände legen wir Papst Franziskus

Am 13. März wurde Kardinal Jorge Mario Bergoglio, Erzbischof von Buenos Aires, Argentinien, zum Papst ernannt und dieser wählte den Namen Franziskus. Überraschend war das Herkunftsland des neuen Papstes: zum ersten Mal wurde ein Papst aus Lateinamerika gewählt. Doch ebenfalls überraschend war die Namenswahl: zum ersten Mal heißt ein Papst Franziskus. Wenn

dinal José Policarpo während der Eröffnungsrede der Plenarsitzung der Portugiesischen Bischofskonferenz, am 8. April preisgegeben: „Papst Franziskus bat mich zweimal darum, dass ich sein neues Ministeramt an Unsere Liebe Frau von Fatima weihe“. In seiner Ansprache an die Kardinäle, nach seiner Wahl, behauptete der Papst bereits, dass er sein Petrusamt „der mächtigen



die für die Wahl dieses Namens bestimmende Figur die des Hl. Franziskus von Assisi ist, so können wir unsere Freude nicht verbergen, dass der Höchste Pontifex den Namen von einem der Seherkinder von Fatima aussuchte, die den Heiligen Vater mit so viel Liebe verehrten und so sehr für ihn beteten.

Die Marienverehrung von Papst Franziskus zeigte sich frühzeitig, während der ersten Tage seines Pontifikats, vor allem, als dieser am Tag nach der Wahl die römische Basilika Santa Maria Maggiore besuchte, um „zu Füßen der Mutter Gottes“ zu beten. Dieselbe Marienverehrung brachte ihn dazu, den Kardinalpatriarchen von Lissabon, José Policarpo, zu bitten, dass dieser sein Pontifikat Unserer Lieben Frau von Fatima weihe. Diese Offenbarung der Bitte des Papstes wurde von Kar-

Fürsprache Marias, unserer Mutter und Mutter der Kirche“ anvertraue.

Dieser Bitte Folge leistend, entschied sich die Portugiesische Bischofskonferenz dazu, das Pontifikat von Papst Franziskus während der internationalen Wallfahrt am 13. Mai an Unsere Liebe Frau von Fatima zu weihen. Die portugiesischen Bischöfe laden das gesamte Volk Gottes dazu ein, sich ihnen in diesem Weiheakt anzuschließen. Diese Einladung anzunehmen bedeutet, die Hirtenkinder von Fatima nachzuahmen, die, nach den Erscheinungen, immer die besondere Sorge trugen, für den Heiligen Vater zu beten. Die Verbundenheit mit dem Papst, die vor allem im Gebet ausgedrückt ist, ist eine wesentliche Dimension der Botschaft von Fatima selbst.

P. Carlos Cabecinhas

Buenos Aires, 1998

Bischof Jorge Mario Bergoglio:

Das Heiligtum von Fatima erinnert sich mit Freude an den Empfang der Pilgerstatue von Fatima durch Bischof Jorge Mario Bergoglio, nun Papst Franziskus, am 19. April 1998, im Kontext der Wallfahrt der Statue in Argentinien.

In den Archiven der Abteilung für Forschung und Verbreitung (SESDI) des Heiligtums von Fatima wird erwähnt, dass gegen 16h00 des 19. April 1998, der Erzbischof von Buenos Aires, Jorge Mario Bergoglio, die Pilgermadonna von Fatima, aus dem Fatima-Heiligtum in Portugal, in Empfang genommen hatte.

An diesem Tag wurde die Statue, die aus der Provinz von S. Luis in die Landeshauptstadt reiste, vom heutigen Papst Franziskus, der für den Empfang der „Pilgerin in Weiß“ verantwortlich war, an der „Straßenkreuzung“ in Buenos Aires erwartet.

Zusammen mit Bischof Jorge Mario Bergoglio und anderen Mitgliedern des Klerus der Erzdiözese von Buenos Aires und der Diözese von Avellaneda, sowie „einer großen Anzahl Gläubiger jeden Alters“ befand sich der Bischof von Avellaneda, Gründer der „Missionarsfamilie von Fatima“ und Verantwortlicher für die Wallfahrt der Pilgermadonna, Ruben H. die Monte.

Nach dem Empfang durchwanderte die Pilgermadonna einige Straßen von Buenos Aires in einer Prozession, mit Gebeten und Gesängen, bis zur Schule Unserer Lieben Frau von Fatima, wo eine Heilige Messe, die durch den aktuellen Papst presidiert wurde, gefeiert wurde.

Die Predigt von Erzbischof Jorge Mario Bergoglio, die sich in den Unterlagen befindet, die dem Fatima-Heiligtum übergeben wurden, wird dort als „kurz, bedeutend und gefühlvoll“ beschrieben und kreist um die Empfangsworte „Willkommen zu Hause, Mutter!“.

In besagter Predigt, dessen Schlussteil hauptsächlich ein Gebet an Unsere Liebe Frau ist, reflektierte Bischof Jorge Bergoglio über die Figur Mariens als Mutter, die all ihre Kinder aufnimmt und tröstet und ihre Gebete, Ängste und Freuden kennt.

„Deswegen öffnen wir ihr (der Mutter, Maria) die Tür unseres Herzens und unseres Hauses. Wir öffnen ihr die Tür unserer Stadt. Sie weiß, wo sie hin muss.

seren Viertel auf, du weißt genau, wo du hinmusst. Schau in mein Herz, du kennst es besser als ich. Willkommen zu Hause! Lehre mich, dass Jesus lebt, damit ich niemals denke, dass er für mich tot ist. Gib mir Kraft, Mutter. Gib mir Liebe, damit ich den anderen helfen kann. Gib meinem Herzen Frieden. Willkommen zu Hause!“, betete er.

Nach den Feierlichkeiten wurde die Statue abends in die Kirche des ersten Heiligtums gebracht, das in Argentinien Unserer Lieben Frau gewidmet wurde, wo sie bis zum 23. Mai blieb.

Das Heiligtum von Fatima in Buenos Aires wurde in einer sehr armen Gegend gebaut, die früher „Bajo Flores“ und nun „Villa Soldati“ heißt und in welcher „Arbeiter und extrem Hilfsbedürftige lebten“.

1950 kaufte eine Gruppe Bewohner dieses Viertels der Hauptstadt Buenos Aires eine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, zu welcher sie beteten, dass ihre Häuser einem Enteignungsprozess entgehen würden, welcher später stattgefunden hat.

Im selben Jahr, übergab der Kardinal von Buenos Aires die Seelsorge in dieser Gegend an die Missionare des Heiligen Herzens Jesu. Der Verantwortliche der Gemeinde war Pfarrer Celso Mejido Díaz. Der Kardinal entschied außerdem, dass die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die aus Portugal kam und von Kardinal Cerejeira gesegnet wurde, in dieser Gemeinde verehrt werden solle.

Das Errichtungsdekret der Gemeinde hat das Datum des 25. Juli 1950. Die heutige Kirche wurde am 12. Oktober 1957 eingeweiht; der Altar wurde im darauffolgenden Jahr geweiht und 1992 ernannte der damalige Kardinal von Buenos Aires, Erzbischof Antonio Quarracino, die Gemeinde zu einem erzdiozesanen Heiligtum.

Leopoldina Simões

ECOS DE FATIMA
 Nº 48 - 13 de MAYO de 1998
 PARROQUIA - PRIMER SANTUARIO DE FATIMA
 Avda. Mariano Acosta 2979
 (1437) Cap. Fed. - Tel.: 918-5188 Fax: 918-5847
 DIRECTOR:
 P. Francisco Blanco Martín M.S.C.

Bienvenida a Casa, Madre...

El pasado domingo, día 19 de abril de 1998, la Imagen Peregrina de Nuestra Señora de Fátima, visitada por tantos varones el Santuario dedicado a su advocación, Buenos Aires, recibía la Imagen, que ha recorrido varias veces las plazas del mundo, y llega cargada con todas las esperanzas y dolores de los hombres.

La bellísima Imagen peregrina llegaba puntualmente a las 16 horas a los límites parroquiales. Los devotos de la Capital Federal, y no pocos visitantes del gran Buenos Aires, esperaban ansiosos en silencio. Acompañada a la Monseñora de la Paz, presidiendo la comitiva de la peregrinación Nacional, el Obispo de Avellaneda, Monseñor O' Hara y la Iba. Alas, impetuosa de esta peregrinación, que llegará a la mayoría de las diócesis de nuestra patria, como preparación a la coronación del Tercer Milenio.

Recibió la preciosa Imagen Peregrina de María el Arzobispo de Buenos Aires, Mons. Jorge M. Bergoglio, acompañado por un gran número de sacerdotes, religiosos, la numerosa comunidad de laicos. Se hizo significativa una especial presencia de niños de la zona. María de Fátima mostraba así la predilección por los niños.

Desde los límites de la parroquia, en silencio y orante presencia, nos fuimos aproximando a la sede del Santuario, donde se recibió a la Madre con una fiesta de bienvenida. Peregrinamos entonces caminata por las calles del barrio hasta llegar al gran salón de la escuela, donde estaba prevista la coronación de la Escarlatina. Antes, como protesta visual de los inconformados por el traslado al culto en nombre de María, se produjeron en el cielo azul de las tardes, gran número de globos azules y blancos, que portaban oraciones por todos los barrios. No faltaron, ni podía faltar en ese momento, una oración sencilla por nuestros hermanos inmigrantes. Ellos estuvieron presentes en nuestro recuerdo y en el amor de María.

El espectáculo salió de la escuela, rodeado de luz y de flores, cuando pasamos para recibir a todos los peregrinos y devotos. Era, sin duda, el lugar más exacto, pero era mucho mayor el amor de la Virgen de Fátima y allí estaban todos los que Dios había querido reunir junto a su Madre en su primera sesión de su encuentro.

El Pastor de la Iglesia de Buenos Aires, nuestro Arzobispo Jorge Mario, presidió la consagración litúrgica del grupo de la Fátima y la alegría de la presencia maternal de la Reina Peregrina de la Paz. Ella era una invitada muy especial, como fue la oración que todos rezamos juntos animados por nuestro Obispo: „Bienvenida a Casa“, palabras venidas de su dulce corazón, con el corazón entusiasmado, siguiendo la invitación del Obispo: „Bienvenida a Casa“ a la casa grande de la Patria, a la casa cívica y orgánica del lugar donde, a la casa, se dio, de la totalidad más profunda del corazón humano.

„Bienvenida a casa, Madre“, fue la oración del Pastor y de la grey.

„Bienvenida a casa, Madre“, fue la oración de todos y de cada uno de los presentes. A Ella le reconocieron fuera usando los heraldos dolientes de los hombres, dando esperanza a los corazones desolados por las dificultades cotidianas de la existencia humana. A Ella le pedimos dicha, unidad y armonía a los familiares y hermanos en diferenciación. A Ella, que es Madre, y pronto mepa que sus hijos los presentamos y los damos profundos del corazón, le reconocimos nuestros ruidos y le damos desde el fondo del corazón: „Bienvenida a casa“.

Por un momento llenó de calor y de dulzura, de emoción y de entusiasmo, finalmente la presencia de la Madre. Había venido a nosotros casa, patria, ciudad, barrio, hogar y corazón. Todo estaba inundado de su presencia y de su amor. Era la fuerza de los hermanos y la presencia de la Madre. Y la Madre lo quería todo al Hijo visitado de la madre y del pueblo.

Tercer día de Escarlatina, Mons. O' Hara nos explicó a todos el sentido de esta peregrinación nacional. Lo que supone de amor y de regalo celestial la presencia de esta Imagen Peregrina en nuestra Patria y en nuestra ciudad. Así mismo nos refirió la profunda historia de esta Imagen peregrina y peregrina de la paz. Fue un gran escuchar sus palabras llenas de amor y de gloria.

Finalmente comenzó la larga fila de devotos que se acercó a la Imagen Peregrina a „visitar gratis“. Los ojos humedecidos por las lágrimas de la emoción eran los signos visibles de la presencia de la Madre en su hogar. Era la fuerza de la vida que estaba llegando a su fin: „Bienvenida a casa, Madre“, fueron sus hijos. Quedaba con nosotros, por que estamos en el centro de muchas hermanas. Si tu estás en la casa, si tu estás en el amor, el testimonio a la cultura, la alegría al descubrimiento, la unidad al descubrimiento, la salud a la enfermedad, la esperanza al desaliento, el amor y la paz al desencanto y a la estereotipada. Madre, te recordamos: „Bienvenida a casa“.

P. Francisco Blanco Martín, m. c.

CARTAS DE GRATITUD

LA MADRE: En unión de gracias a los Presentes, Visitantes y Amigos, Familia LUIS MENDOZA.

CAPITAL: Gracias, Madre mía de Fátima. Tu sacramento siempre me da alegría de estar con tantas almas en tu hogar. Siempre por todo lo presente y por los dones recibidos. MARTEL.

LA VIRGEN: Gracias a la Virgen por su presencia en la habitación que me hicieron hace tres años en su templo. Ahora puedo sentirte. ANTONIO BERNARDINI, SAN.

CAPITAL FEDERAL: En unión de gracias a la Virgen de Fátima, MARÍA y NAEL BERALGO.

CAPITAL FEDERAL: Gracias Virgen de Fátima, te agradezco de todo corazón la presencia. Te pedo me envíes a conseguir trabajo. Gracias desde la sede parroquial de mi zona por este lugar con tanto amor. CLAUDIA FERNANDEZ.

CAPITAL FEDERAL: Gracias Virgen de Fátima por el tiempo compartido a mi hijo JOSEFINA.

JOSE C. PAZ: Agradecido a la Virgen por sus enseñanzas en casa me encuentro a por la salud. Tu salud lo que necesito MIRIAM.

CAPITAL FEDERAL: Gracias Virgen de Fátima por estar presente por tu presencia y apoyo en mi aprendizaje y crecimiento. SEBASTIÁN.

CAPITAL FEDERAL: Agradecimiento profundo a la Virgen de Fátima por sus grandes enseñanzas en mi templo. ANITA C. de GARCÍA.

13 de Mayo

Horario de Misas:
 8, 9, 10, 11,
 15, 17 y 19 hs.

A las 12 del Obispo, Mons. Raúl Rossi, Obispo Episcopal de Avellaneda, presidió la procesión y la misa eucarística respectivamente a los jóvenes.

A las 19 horas, el Obispo de Avellaneda, Mons. Rubén O' Hara, coordinador nacional de la visita de la Imagen Peregrina, presidió la Procesión por las calles del barrio y la Misal conclusiva del día de la Festa de la Virgen de Fátima.

Papst Franziskus erinnert sich an Unsere Liebe Frau von Fatima

Am 17. März, dem Sonntag nach seiner Wahl zum Papst, erwähnte der Heilige Vater Franziskus einen Besuch der Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima in Argentinien.

Während des Gebets des *Angelus* im Kontext auf den Hinweis auf die Barmherzigkeit und die Reflexion über die Vergebung Gottes, erinnerte sich der Papst an den Besuch der Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima in Argentinien im Jahre 1992 und an die Heilige Messe, die er persönlich in Buenos Aires zu dieser Gelegenheit feierte. Er erzählte über das Gespräch, welches er zu jener Gelegenheit mit einer achtzigjährigen Frau, einer „Großmutter“ über die Barmherzigkeit Gottes und unsere Sünden führte. Die Frau „die nicht an der Gregorianischen Universität studiert“ habe – so schmunzelte der Papst –, antwortete ihm, dass „wenn der Herr nicht alles vergeben, die Welt nicht existieren würde“.

Gemäß der Abteilung für Forschung und Verbreitung des Heiligtums von Fatima, bezog sich Papst Franziskus auf die Wallfahrt, die vom Mai 1992 bis zum Februar 1993 stattfand, während welcher die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima Argentinien und Uruguay bereiste. Die Pilgermadonna kehrte 1998 zu einem erneuten Besuch der beiden Länder zurück und wurde auch von Bischof Jorge Maria Bergoglio, nun Papst Franziskus, in Empfang genommen.

An demselben Morgen in Fatima, am Ende der Eucharistiefeier der 82. Wall-



fahrt der Diözese Leiria-Fatima, erzählte der Diözesanbischof António Marto den Pilgern, die an der Feierlichkeit teilnahmen, von dieser Erwähnung Unserer Lieben Frau von Fatima durch Papst Franziskus. Bischof António Marto sagte, dass er „eine Überraschung“ verkünden würde, und sprach dann von den Worten von Papst Franziskus während des *Angelus*. Nach dieser Nachricht hörte man im Gebetsareal des Heiligtums, wo die Heilige Messe gefeiert wurde, einen großen Applaus.

Gleich zu Anfang der Feierlichkeiten, an denen circa 18 000 Menschen, größtenteils Teilnehmer der Wallfahrt der Diözese Leiria-Fatima, teilnahmen, grüßte Bischof António Marto, im Namen aller, den Heiligen Vater Franziskus und verkündete, dass er ihm eine offizielle Grußbotschaft schicken würde.

Diese Nachricht wurde drei Tage später, am 20. März, an Papst Franziskus, mit folgendem Inhalt gesendet: „Wir, Bischof und Pilger der Diözese Leiria-Fatima, möchten Ihnen unsere tiefe kirchliche Verbundenheit und unsere warme Liebe mitteilen; Ihnen sagen, dass wir in Fatima ihre Person und ihre Tätigkeit dem Schutz Unserer Lieben Frau von Fatima anvertrauen und mitteilen, dass das Heiligtum mit Emotion die Hoffnung hegt, Sie eines Tages als Pilger empfangen zu dürfen. Wir geben Ihnen jetzt bereits unseren Begrüßungsgruß: Willkommen Papst Franziskus!“

Leopoldina Simões

Fatima-Gemeinde in Araras feiert Silberjubiläum



1987 gegründet, feierte die Gemeinde Unserer Lieben Frau von Fatima in Araras, Brasilien, 2012 sein Silberjubiläum.

Diese Gemeinde befindet sich auf dem Platz José Félix, im Viertel mit dem Namen „Garten Unserer Lieben Frau von Fatima“ in der Stadt Araras, Staat von São Paulo.

Die Geschichte dieser Gemeinschaft geht bis auf das Jahr 1973 zurück, als

eine Familie dem Rathaus von Araras ein Grundstück schenkte, das später an die Diözese Limeira übergeben werden sollte, mit Blick auf das Vorhaben, dort die Gemeindekirche Unserer Lieben Frau von Fatima und den Fatima-Garten zu errichten.

Gleichzeitig mit dem Bau der Kirche, begann die Gemeinde den Katechese-Unterricht zu organisieren, der sich mit dem Wachstum der Viertel in der Umgebung von Araras weiterentwickelte.

Das Jahr 1984 kennzeichnet den Abschluss der Bauarbeiten an der Gemeindekirche.

Im Dezember 1987 wurde die Gemeinde Unserer Lieben Frau von Fatima gegründet, mit dem Dekret des Diözesanbischofs von Limeira, Fernando Legal, mit geteiltem Territorium von der Gemeinde Unserer Lieben Frau von Patrocínio. Der erste Gemeindepfarrer war Pfr. Priscilio Jeronymo.

„Die Gemeinde Unserer Lieben Frau von Fatima in Araras hat verschiedene Aktivitäten, durch die sie ihre Mission erfüllt und so der Tat Unseres Herrn Jesus Christus Nachfolge leistet. Durch ihre Seelsorge, Vereine und Abteilungen erbringt sie wichtige Dienstleistungen für die Evangelisierung der Gemeinschaft, indem sie Ideen, Werte und Leitpunkte übermittelt und das Evangelium Jesu Christi durch den Dienst, den Dialog, der Bekanntmachung und dem Zeugnis der Gemeinschaft verkündet.“

www.igrejafatima.com.br

Heiligtum gedenkt an Engelserscheinungen

Am 21. März, während einer sehr regnerischen Nacht, wie es in den letzten Wochen häufig vorkam, feierte das Heiligtum mit einem besonderen Programm die Engelserscheinungen während eines Besuches der Erscheinungsorte, in Valinhos und in Aljustrel.

Das Gebet und die Reflexion über die Worte des göttlichen Botschafters begannen in der Erscheinungskapelle um 21h00 und endeten am Ort der dritten Erscheinung, an der *Loça do Cabeço*.

Hunderte Pilger nahmen an dieser Prozession teil, die im Gebet an die leidenden Mitmenschen gedachte, die mit Körper und Seele leiden und unschuldige Opfer der Ungerechtigkeiten und Gewalttaten werden.

Auch an diejenige, die Gott für den Dienst an sein Volk beruft, wurde auf besondere Weise bedacht „dass diese, wie die Engel, im Dienst am Wort und Sakrament aktiv teilnehmen“, sowie an die Prediger und Katechisten „dass sie mit Freude die Frohe Botschaft verkünden, wie es die Engel Gottes tun“.

Für sich selbst beteten die Teilnehmer dieser Initiative zu Gott um die Gabe eines lebendigen Glaubens, einer zweifellosen Hoffnung und einer brennenden Nächstenliebe und für den Segen, nur den einen und dreifaltigen Gott

zu verehren, indem sie Ihn über alles lieben. Da weder in den Erinnerungen der Schwester Lucia noch in den offiziellen Befragungen der Hirtenkinder und ihrer Familien die konkreten Tage der drei Erscheinungen des Jahres 1916 angegeben werden, entschloss das Heiligtum von Fatima, diese Erscheinungen an einem Tag zu feiern, dass sich dem Datum der ersten Erscheinung nähert. Dazu wurde der 21. März, der Frühlingsanfang, ausgesucht.

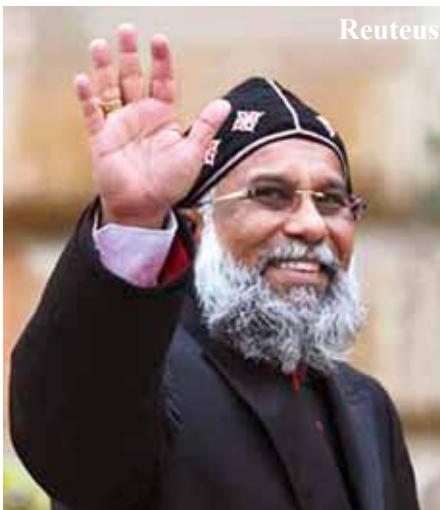
“Das Heiligtum von Fatima feiert festlich und mit großem Ausdruck die Erscheinungen Unserer Lieben Frau, währenddessen wir nie die Tradition hatten, die Erscheinungen des Engels zu feiern. Wir möchten nun, dass auch diese Erscheinungen zu bedeutenden Momenten unseres Kalenders werden“ bekräftigte der Rektor des Heiligtums, Carlos Cabecinhas.

L.S.



Kardinal Cleemis Thottunkal – Indien besucht das Fatima-Heiligtum

Am 16. März erhielt das Heiligtum von Fatima den privaten Besuch einer der jüngsten Kardinäle, die am Konklave zur Papstwahl von Kardinal Jorge Mario Bergoglio teilgenommen haben: Kardinal Cleemis Thottunkal, aus Indien, der



Reuteus

in Begleitung eines Bischofs und drei indischer Priestern gekommen war.

Dieser Kardinal besuchte das Heiligtum von Fatima zum ersten Mal und wünschte sich, von daher, eine Messe in der Erscheinungskapelle feiern, die Orte der Hirtenkinder besuchen und die Ausstellung „Fatima Licht und Frieden“ besichtigen zu dürfen.

Die Geschichte und die Botschaft von Fatima erweckten in ihm ein großes Interesse, vor allem wegen ihrer Bedeutung und Aktualität für die heutige Menschheit. Er zeigte große Begeisterung über die Ausstellung „Fatima Licht und Frieden“ und war besonders von der Krone Unserer Lieben Frau fasziniert, in der sich die Kugel befindet, die Papst Johannes Paul II. verletzte. Auch das Zeugnis der vielen Gnaden, die durch die Fürbitte Mariens erhalten wurden, welches durch die unzähligen ausgestellten Votivgaben aus aller Welt ausgedrückt ist, berührte ihn tief.

Indem er die Geschenkgaben der Bischöfe und Päpste aufmerksam bewunderte, bemerkte der Kardinal wie Fatima von Anfang an von der Kirche aufgenommen wurde und wie die Besuche der Päpste Paul VI., Johannes Paul II. und Benedikt XVI. dazu beigetragen haben, auf der ganzen Welt die „mütterliche Rolle“ der Heiligen Maria, die die Menschen begleitet und zu Gott führt, zu verbreiten.

Kardinal Cleemis kehrte am 18. März nach Rom zurück, um an den Feierlichkeiten des Amtsanfangs von Papst Franziskus als Petrusminister teilzunehmen.

Im Gästebuch der Ausstellung „Fatima Licht und Frieden“ schrieb der Kardinal: „Ich danke Unserer Lieben Frau von Fatima, dass sie mir die Gelegenheit gegeben hat, dieses Heiligtum zu besuchen“.

Schwester Maria Stella
Oblaten der Heiligen Jungfrau
Maria von Fátima/Fatima

Ikone Unserer Lieben Frau von Czestochowa in Fatima



Am 7. April, Fest der Göttlichen Barmherzigkeit, erreichte die Kopie der Ikone Unserer Jungfrau von Czestochowa, Polen, das Heiligtum von Fatima, nachdem diese circa 65.000 Km in 24 Ländern für den Kampf für das Leben bereist hatte. Die Ikone kam am 2. März in Portugal an und pilgert seitdem vom Norden bis zum Süden des Landes, wobei sie verschiedene Gemeinden, Einrichtungen und religiöse Kongregationen besucht.

Am Morgen des 7. April und bevor sie in das Fatima-Heiligtum kam, war die Ikone auch in der Byzantinischen Kapelle von „Domus Pacis“, internationaler Sitz des Fatima-Weltapostolats, wo sie von hunderten von Besuchern verehrt wurde, die größtenteils aus Osteuropa stammten.

Die Ikone kam gegen 14h00 in der Erscheinungskapelle an und wurde neben der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima gestellt, wo sie während der Stunde der Wiedergutmachung an das Unbefleckte Herz Mariens verblieb. Die Feierlichkeiten, die das Rosenkranzgebet beinhalteten, wurden vom Bischof von Wloclawek (Polen), Wieslaw Mering, präsiert. Ihm schlossen sich andere Priester an, u. A. der Kaplan des Fatima-Heiligtums, Francisco Ferreira, Monsignore Andrew Steckiewicz, Generalvikar der Erzdiözese Minsk-Mogilev, Weißrussland und P. Wlodzimierz Ogorzalek aus dem Heiligtum von Czestochowa.

Nach dem Rosenkranz wurde die Ikone Unserer Lieben Frau in einer Prozession in die Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit gebracht, wo die Eucharistiefeier stattfand. Circa 3.000 Menschen, unter ihnen einige, die aus dem Ausland kamen, nahmen daran teil. Am Ende wurde die Ikone in die Kapelle der Auferstehung Jesu gebracht, wo sie bis um 21h30 zur Anbetung verblieb.

Nuno Prazeres
Fatima-Weltapostolat

Ein Gruß aus Kroatien

Wir schreiben aus Kroatien, um uns bei dem Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima, in Portugal, für die Sendung eurer Zeitschrift an die Kapelle Unserer Lieben Frau von Fatima, in der Gemeinde Svet Ivan Zabno – Brezovljani, Kroatien, zu bedanken.

Die ganze Familie ist glücklich, dass das Heiligtum an uns gedacht hat, da Portugal und Kroatien geographisch so weit entfernte Länder sind! Wir hoffen, dass wir eines Tages mit Gottes Hilfe das Heiligtum von Fatima in Portugal besuchen können.

Wir möchten uns gerne vorstellen und den Grund für diese Botschaft erklären.

Das kleine Dorf Brezovljani liegt 60 Km entfernt von Zagreb, der Hauptstadt Kroatiens. In diesem Dorf gibt es eine Kapelle, die Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet ist. Die Kapelle wurde renoviert und monatlich wird dort eine heilige Messe gefeiert. Unsere Familie kümmert sich um die Kapelle seit bereits 60 Jahren. Die Großmutter läutet üblicherweise dreimal am Tag die Glocke, indem sie an einer Schnur zieht, denn es existiert kein automatischer Mechanismus, der dies übernehmen könnte. Als die Großmutter, die immer Unserer Lieben Frau gedient hatte, 88 Jahre alt wurde, übergab sie die Aufgabe des Glockengeläuts und die Aufsicht über die Kapelle an eine ihrer Töchter, die diese Tradition weiterführt. Unsere Familie besteht aus sieben mutigen Frauen, die einen schönen Bauernhof nahe der Kapelle besitzen, wo sie Obst und Gemüse anbauen und Schafe züchten.

Wie ich bereits erwähnte, ist meine Großmutter 88 Jahre alt und deswegen erwartet man nicht von ihr, dass sie eine E-Mail, geschweige denn auf Englisch, verfassen kann. Meine Tochter und eine Nichte übersetzten diese Botschaft auf Eng-

lisch. Unser größter Wunsch ist es, die lokalen Einwohner zu ermutigen, Unsere Liebe Frau zu verehren und deswegen planen wir zum ersten Mal eine Feierlichkeit am 13. Mai, mit einer heiligen Messe in der Kapelle.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen!

Sieben mutige Frauen
Zeljka Radnik, Kroatien



Papst Franziskus erhält Statue Unserer Lieben Frau durch den Verein der Botschaft von Fatima in Italien

Am 10. April 2013, erlebte der italienische Verein der Botschaft von Fatima der Diözese von Livorno einen aufregenden und historischen Moment während der Generalaudienz.

Begleitet durch den Vorsitzenden dieses italienischen Vereines, Bischof Simone Giusti, schenkte die Gruppe am Ende Audienz Papst Franziskus eine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die in Fatima gekauft und in der Erscheinungskapelle gesegnet worden war.

Die Idee, dem Heiligen Vater eine Statue Unserer Lieben Frau zu schenken, entstand am Tag seiner Wahl zum Papst, am vergangenen 13. März, und bekräftigte sich am darauffolgenden Sonntag, als sich der Papst gerührt an eine *Peregrinatio Mariae* in seiner Diözese in Argentinien zurückerinnerte.

Der Heilige Vater, der sich über das Geschenk der Statue Unserer Lieben Frau freute, erfuhr so über die Entstehung des italienischen Vereines der Botschaft von Fatima und dessen Arbeit der Evangelisierung und Verbreitung der Botschaft der in weiß gekleideten Frau, eine Arbeit, die der Papst in Einklang und Verbundenheit mit dem portugiesischen Verein, aus welchem der italienische entstanden ist, und mit dem Heiligtum



Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima, in Portugal, weiterführen möchte.

Papst Franziskus hörte mit großer Aufmerksamkeit die Geschichte der Entstehung des italienischen Vereines und dessen bis heute entfalteten Arbeit, mit dem Auftrag, die Pilgerstatue in die italienischen Gemeinden, zusammen mit dem Verein, zu bringen.

Die nationale Repräsentantin des Vereines, Alessandra Bimbi, die zusammen mit Bischof Simone Giusti, im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter, die Statue an Papst Franziskus

übergab, schlug dem Heiligen Vater vor, dass dieser die so verehrte Statue in seine Privatgemächer stellen solle, und er empfing diesen Vorschlag mit einem Lächeln.

Weitere Geschenke waren ein Rosenkranz aus Fatima und eine Flagge mit allen Orten, in denen der Verein der Botschaft von Fatima etabliert ist.

Danke, liebe Frau von Fatima, weil Du uns zu dem Heiligen Vater geführt hast; eine weitere Etappe auf dem Weg zum Triumph Deines Unbefleckten Herzens.

Alessandra Bimbi und Silvia Fiorini, Italien

Erinnerungen an die Jungfrau von Fatima in Peru

Ort, Huaraz, Dorf im peruanischen Bergland, Jahr 1947; so schreibt der Chronist: „die Jungfrau von Fatima, die die Welt bereist, kam auch nach Peru. Wir die Redemptoristen-Missionare begleiteten diese während eines Jahres.“

Die Statue, die in Fatima vom Kardinalpatriarchen von Lissabon gesegnet wurde, wanderte unter Jubelrufen und in dem sie viel Gutes in jeder Stadt tat, von Chimbote bis Casmart. In Huaraz, einer ehemaligen Minenstadt der spanischen Kolonie, geschahen außerordentliche Wunder. Wir kamen in Huaraz unter strömenden Regen an. Eine undurchlässige Nylonkappe schützte die Statue der Jungfrau, die in ihrem blumentumrandeten Wagen reiste. Ein Mädchen schrie: „Wir möchten sie sehen. Nehmt ihr die Kappe ab“. Wir verneinten, doch sie schrie noch lauter: „Wegen Ihr sind wir durchnässt; soll Sie für uns nass werden“. Sie stieg auf den Wagen und zog die Kappe herunter. In diesem Augenblick hörte es auf zu regnen, wie in Fatima, am berühmten 13. Oktober 1917. Die grauen Wolken verschwanden. Eine unvergleichlich strahlende Sonne erleuchtete das Antlitz der Jungfrau.

Die Menschenmenge freut sich unbändig, schreit, singt, wirft mit Blumen. Sechs Tauben wurden von einem Balkon aus freigelassen. Nachdem sie die Menschenmenge überflogen hatten, ließen sich die sechs Tauben zu Füßen der Statue nieder. Weder der Blumenregen, noch der Klang der Musik und der Lieder in der Kirche, noch die Dunkelheit der Nacht

bewegten sie von dort fort. Während zwei Monate wurden diese zu treuen Begleitern der Mission, und nahmen freudig die Weizenkörner und das Wasser entgegen, die die Gläubigen ihnen gaben, im Schatten derjenigen, die im Hohelied „unbefleckte Taube“ genannt wird.

Wir befinden uns immer noch in Huaraz. Während des nachmittäglichen Rosenkranzes versammeln sich 5 000 Gläubige zu einer so zahlreichen Messe, dass der Bischof nicht durchkommt. Ich sehe eine Frau mit einem entstellten Gesicht, die ihren vierjährigen Sohn in ihren Armen hält, diesen in Richtung der Jungfrau hebt und laut schreit: „Rette ihn mir, liebe Mutter!“

Wir ein Strom durchläuft es die Menschenmenge und ich höre die Menge schreien: „Wunder, Wunder!“ Was war passiert? Dieser Junge war in der Klinik Loayza, in Lima, gewesen, wo die Ärzte zwei Monate lang um sein einziges Auge, das ihm nach einem Unfall noch geblieben war, gekämpft hatten. Der Junge erblindete. Und in diesem Augenblick gab die machtvolle und gute Jungfrau ihm beide Augen zurück. Ich sah diese, wie sie sich strahlend und klar auf die Augen der Jungfrau von Fatima richteten.“

Noel Londoño, CSsR (Zusammenstellung),
Biographische Aufzeichnungen von Pater Alfonso Zimmermann, Missionar in Peru

Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Brasilien und die Philippinen auf der Route der Pilgerstatue von Fatima

Für dieses Jahr 2013 sind bereits verschiedene Wallfahrten der Pilgerstatuen Unserer Lieben Frau von Fatima in Portugal und in andere Länder vorgesehen.

Die Erzdiözese Évora hat die alte, bereits aus dem letzten Jahrhundert stammende Tradition, Volksmissionen in Gegenwart der Pilgermadonna von Fatima zu organisieren. Am Anfang des Pontifikats des gegenwärtigen Erzbischofs José Francisco Sanchez Alves, wurde diese Tradition von ihm aufgegriffen, indem er jedes Jahr um den Besuch der Pilgerstatue in die verschiedenen Vikariate der Erzdiözese bittet. In diesem Jahr findet der Besuch im Vikariat Arraiolos, zwischen dem 16. Februar und dem 8. Juni statt.

In den Monaten Februar bis Juni befindet sich die Pilgerstatue Nr. 8 in der Diözese Livorno, Italien, unter der Leitung des Marianischen Vereins der Botschaft von Fatima dieser Diözese.

Am 8. März pilgert Statue Nr. 5 nach Mafra, Erzdiözese von Lissabon, und verbleibt dort bis zum 7. Juli.

Es folgt ein Besuch der Pilgerstatue Nr. 7 in verschiedene Diözesen von Italien, unter Leitung des Vereins der Botschaft von Fatima des suburbikarischen Bistums Sabia-Poggio-Mirteto, von Anfang April bis Ende Oktober. Diese Wallfahrt, die dem Thema „Mit Maria, auf dem Weg zur Eucharistie“ untersteht, möchte einen Glaubensweg darstellen, um Christus, durch das Unbefleckte Herz Mariens, in die Welt zu bringen.

Auch Pilgerstatue Nr. 11 wird nach Italien reisen, in einer Mission, die den Besuch verschiedener Diözesen von April bis September beinhaltet. Diese Bitte wurde von Bischof Diego Bona erstellt und von Bischof Mário Russotto bestätigt, die jeweils der ehemalige und der gegenwärtige Vorsitzende des Fatima-Weltapostolats in Italien sind.

Vom 2. bis zum 16. April wird die Pilgerstatue Nr. 6 die Gemeinde Quinta do Anjo, in der Diözese Setúbal, aufgrund dessen 25-jährigen Jubiläums ihrer Errichtung besuchen.

Am 13. Mai ist der 25. Jahrestag des Dekrets von Kardinal Erzbischof Lustiger, welches die Basilika Maria-Médiatrice in Paris als Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima errichtete und dieses dem portugiesischen Volk, auch wenn unter dem Dienst der Diözese, anvertraute. Das Heiligtum wurde offiziell am 2. Oktober 1988 eröffnet, mit einer Messe, die vom Erzbischof von Paris präsidiert und vom Kardinalpatriarchen von Lissabon, António Ribeiro, konzelebriert wurde. Gemäß der Worte des heutigen Rektors, Nuno Aurélio, soll dieses Datum mit der Absicht gefeiert werden, die Verehrung Unserer Lieben Frau, die auch die in diesem multikulturellen Land vom Gottesvolk so geliebte Bezeichnung „Unsere Liebe Frau von Fatima“ und „Königin des Rosen-

kranzes“ trägt, zu bekräftigen. Dazu ist ein Besuch der Pilgerstatue Nr. 2 in diesem Pariser Heiligtum zwischen dem 1. und dem 13. Mai vorgesehen. Das Programm beinhaltet die Teilnahme verschiedener Bischöfe und Kardinäle, die auf irgendeine Weise mit diesem Heiligtum und den in ihm bedachten Ereignissen verbunden sind.

Ende April und um einer Bitte aus Brasilien Folge leisten zu können, die durch den Erzbischof von Rio de Janeiro, Orani João Tempesta, vorgetragen wurde, erwarb das Heiligtum eine neue Pilgerstatue, die zu Nr. 12 wurde. Nachdem diese in der Erscheinungskapelle gesegnet worden ist, reiste die Statue nach Brasilien, um ein Großteil der Diözesen dieses Landes zu besuchen. Diese Wallfahrt, die am 12. Mai dieses Jahres startet und am 13. Oktober 2017 enden soll, wird von dem Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in Rio de Janeiro und durch den Verein „Tarde com Maria“ derselben Erzdiözese koordiniert. Die Bischöfe der brasilianischen Bischofskonferenz zeigten großes Interesse, an diesem großen Ereignis der Evangelisierung, aufgrund der Hundertjahrfeier der Fatima-Erscheinungen, teilzunehmen.

Für den Monat Mai sind verschiedene Wallfahrten vorgesehen. Vom 4. bis zum 26. wird Statue Nr. 6 in der Gemeinde Unserer Lieben Frau von Fatima, in Lissabon, zu dessen 75-jähriger Jubiläumsfeier erwartet. Pilgerstatue Nr. 10 wird die Basilika Santa Maria All’Impruneta (marianisches diözesanisches Heiligtum der Erzdiözese Florenz), zwischen dem 19. und dem 26. Mai, besuchen. Die Pilgermadonna Nr. 2 wird vom 24. bis zum 26. in der Gemeinde Unserer Lieben Frau des Lichtes, in Maceira, Diözese Leiria-Fatima, sein. Zur gleichen Zeit findet eine Wallfahrt der Statue Nr. 3 in Spanien, in der Diözese Getafe, unter Leitung des Fatima-Weltapostolats statt. Am Ende des Monats, am 30. Mai, reist die Pilgerstatue Nr. 10 nach Italien, um die Gemeinde und das Heiligtum von S. Maria A. Pancole, Diözese Siena-Colle di Val d’Elsa Montalcino zu besuchen, wo sie bis zum 17. Juni bleiben wird.

Vom 1. Juni bis zum 30. September ist eine Wallfahrt der Pilgermadonna Nr. 6 zu mindestens 25 Diözesen in den Philippinen vorgesehen. Gemäß dem Erzbischof der Diözese Jaro, Angel N. Lagdameo, ist „das Ziel dieses Marianischen Besuchs die Verehrung der Philippinischen Familie zur Heiligen Mutter zu erneuern und zu bekräftigen“. Die Wallfahrt wird vom Fatima-Weltapostolat in den Philippinen koordiniert.

Zuletzt wird die Pilgerstatue Nr. 2 vom 13. bis zum 20. Oktober im Vikariat von Cascais sein. Es ist der Wunsch dieses Vikariats, das Jahr des Glaubens unter dem mütterlichen Schutz Mariens zu beenden.

António Valinho



Kinderwallfahrt 2013

Herz Mariens, Zuflucht und Weg



Im dritten Jahr der Hundertjahrfeierlichkeiten der Erscheinungen, richtet sich das pastorale Thema, das den Pilgern vorgeschlagen wird, auf die Botschaft der zweiten Erscheinung Unserer Lieben Frau in Fatima, am 13. Juni 1917. Auch die Kinderwallfahrt, am 9. und 10. Juni, wird die Herausforderung annehmen, den Kindern dieses Ereignis und die Botschaft, die Maria hier hinterließ, zu übermitteln.

„In dieser zweiten Erscheinung haben wir auf eine spezielle Weise die tröstenden Worte Unserer Lieben Frau an

das Hirtenkind Lucia hervor, als diese wegen der Nachricht, dass sie ohne ihre Cousins zurückbleiben würde, leidet: „Lass Dich nicht entmutigen. Niemals werde ich dich verlassen, mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird“. Aus diesen Worten entnehmen wir das Thema der Wallfahrt: „Herz Mariens, Zuflucht und Weg“, hob das Heiligtum von Fatima, seitens der Organisationskommission der Wallfahrt, hervor.

Man möchte den Kindern zeigen, dass „das Herz der Gottesmutter tatsächlich Zuflucht und Weg ist, nicht nur für die Kinder aller Zeiten, sondern auch für all diejenigen, die in ihren mütterlichen Schutz flüchten“.

Wenn man bedenkt, dass für die Kinder, mehr noch als für die Erwachsenen, die Sicherheit und der Schutz, die das Herz der Gottesmutter verspricht und auch vergeben kann, eine gute

Nachricht sind, so ist es notwendig, in den Kindern eine „innere Haltung zu erregen, die Vertrauen und Frieden hervorrufen kann, und die in den Herzen unserer Kinder erweckt und kultiviert werden muss“.

Indem man die Kinder auf die Wallfahrt vorbereitet, möchte man ihnen somit helfen, diese Haltung der Öffnung zu Gott durch Maria zu entwickeln. „Das ist ebenfalls unsere Pflicht als christliche Erzieher“, sagte die Organisationskommission dieser Wallfahrt, die bereits seit über dreißig Jahren stattfindet.

L. S.

Theologisch-Pastorales Symposium im Heiligtum von Fatima

Habt keine Angst. Vertrauen – Hoffnung – Glaubenshaltung ist der Titel des Theologisch-Pastoralen Symposiums, der zwischen dem 21. und dem 23. Juni im Fatima-Heiligtum stattfinden wird.

Unter anderem sind acht verschiedene Vorträge von portugiesischen und ausländischen Referenten vorgesehen: „Fatima – Ort und Botschaft der Hoffnung für die Welt“, von Bischof Virgílio Antunes aus Coimbra; „Fatima – Darstellungen, Werte und Handlungsweisen“, von Alfredo Teixeira und „Die Glaubenserfahrung als Neukonfiguration des menschlichen Vertrauens“, von José Frazão Correia, beide von der Portugiesischen Katholischen Universität; „Die Zeit der Heilung: doch ach, nur Schrecken (Jr 14,19). Angst und Erlösung“ von Marta García Fernandez, Päpstliche Universität Comillas, Spanien; „Die menschliche Angsterfahrung“, von Giovanni Cesare Pagazzi, Theologische Fakultät von Norditalien; „Die Welt mit der Glaubensweise bewohnen. Wo befindet sich der christliche Unterschied?“, von Stella Morra, Päpstliche Gregorianische Universität, Italien; „Maria im Leben der Kirche, im Licht des II. Vatikanischen Konzils und dessen Empfang“, von Salvatore Perrella, Päpstliche Theologische Fakultät Marianum, Italien und „Die Kirche – Hoffnungsträgerin in der heutigen Welt“, von Magnus Striet, Universität Freiburg, Deutschland.

Ein weiterer Höhepunkt ist der kulturelle Abend, der für den Samstag vorgesehen ist: „Ohne Angst an den Türen des Geheimnisses: Besuch der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit“, durchgeführt von Marco Daniel Duarte, Direktor des Museums des Fatima-Heiligtums.

Weitere Informationen unter: www.fatima.pt

Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können frei veröffentlicht werden. Sie müssen gründlich identifiziert werden, dasselbe gilt auch, wenn nötig, für den Autor.

Fátima – Licht und Frieden

Director: Padre Carlos Cabecinhas
Eigentum; Herausgeber und Redaktion: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.
Contribuente n. 500 746 699
Adresse: Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) * Telf +351.249.539.600 * Fax: +351.249.539.668 *
E.mail: ccs@fatima.pt – www.fatima.pt
Druckerei: Gráfica Almondina – Torres Novas
Deposito Legal: 210 650/04
ISSN: 1647-2438
 Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 09 de Junho – alínea a) do nº 1 do Artigo 12º.

FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

JAHRESABONNEMENT = 4 NUMMERN

Schicken Sie Ihre Einschreibung an: assinaturas@fatima.pt
 Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.
 Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05
 Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5
 BIC/SWIFT: BCOMPTPL
 Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496 908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!